

Der Oltner Marsch des Kurt Weber

Autor(en): **Felchlin, Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **27 (1969)**

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Oltner Marsch des Kurt Weber

Komponiert von Kurt Weber und gewidmet der Dreitannenstadt, erklang der Oltner Marsch, uraufgeführt an der Einweihung des neu erstellten Sälischulhauses, erstmals am 7. September 1968 und ergriff sogleich Besitz von Herz und Gemüt des Oltner Publikums, zumal ihn das Jugendkorps unter dem Stab seines Dirigenten Eduard Ulrich schwungvoll intonierte, wobei die melodische Linienführung und die harmonische Einbettung der Themen imponierte, während allerdings die Wucht der tiefen Stimmen in der Wiedergabe naturgemäss fehlte.

Kurt Weber, schon von Jugend auf mit der Aarestadt aufs innigste verwachsen, konnte schon deshalb zur Gestaltung eines Oltner Marsches für legitimiert gelten, weil er einst, als Knabe noch, mit Eltern und Geschwistern auch das zehnköpfige «Familienorchester Weber» bilden half, das nach dem ersten Dezennium unseres Jahrhunderts das gesellschaftliche Vereinsleben Oltens im volkstümlichen Sektor weitherum musikalisch bereicherte. Er unterrichtet jetzt ja auch seit 1959 an der städtischen Musikschule Olten und am Lehrerseminar vollamtlich Klarinette und Flöte, wie er auch «in den Vorstand des schweiz. Berufsdirigentenverbandes gewählt wurde, wo er die Stelle des verstorbenen Stephan Jäggi* einnimmt», wie man aus dem Taschenkalender 1968 des eidgenössischen Musikvereins herausliest.

Erst recht aber durfte Kurt Weber die Autorisation zur musikalischen Schöpfung eines Oltner Marsches zuerkannt werden, nachdem 1966 am Wettbewerb, den Radio Basel zur Gewinnung eines Jubiläumsmarsches der Muba veranstaltete, Webers Komposition «Wolkenreiter» mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden ist. In diesem Zusammenhang wird es die Leser der Oltner Neujahrsblätter ebenso sehr freuen wie interessieren, dass – hervorgegangen aus dieser Musikantendynastie – nun auch des Komponisten Sohn, Kurt Weber jun., Klarinettist und Leiter der Diplomklasse am Konservatorium Biel, jüngst, am 17. Internationalen Musikwettbewerb der Rundfunkanstalten Deutschlands, zu Erfolg und Ehren gekommen ist, wurde ihm doch in München der mit 1500 DM dotierte dritte Preis zuerkannt. Damit wurde erstmals ein Schweizer – und Oltner – Preisträger dieser als sehr schwierig bekannten, exklusiven Konkurrenz!

Maria Felchlin

Den Behörden der Stadt Olten gewidmet

OLTNER-MARSCH

Kurt Weber

1. Flügelhorn B
1erbugle sib

Verlag und Eigentum für alle Länder: ELWE-VERLAG, Zürich. Alle Rechte vorbehalten. D.S. al Fine

* Man lese nach im 19. Jahrgang 1961, auf S. 80.